

WINTER 2014

News für Clevermieter

Kundenzeitschrift der Rheinwohnungsbau GmbH Düsseldorf

Zukunftsorientierte Wohnkonzepte

Wir entwickeln heute schon
Wohnformen für morgen.
Projektbeispiele erwarten
Sie auf

→ Seite 16 | 17

Hier ist was los!

Winterliche Freizeittipps
für die ganze Familie

→ Seite 04 | 05

Wohnraum für Flüchtlinge

Die Rheinwohnungsbau
engagiert sich

→ Seite 18

Facebook – Gefällt uns!

Einblick in unsere
Erfolgsgeschichte

→ Seite 19

Clevermieter (Preis-)Vorteile:

Neue Partner, neue Angebote,
mehr Unterhaltung

→ Seite 23

Editorial

Liebe Mieterinnen und Mieter, liebe Freunde der Rheinwohnungsbau,

alle Jahre wieder ... bewegen wir uns im Sauseschritt durch die Vorweihnachtszeit, backen Plätzchen, schreiben Karten (oder Mails), arbeiten uns durch Einkaufslisten, eilen zu diversen Weihnachtsfeiern. Höchste Zeit, innezuhalten – und vielleicht bei einer Tasse Tee in aller Ruhe die aktuelle Ausgabe unseres Magazins zu lesen.



Vorfrende versprechen unsere Veranstaltungstipps – Vorfrende auch auf die Zeit nach den Festtagen, wenn Ihnen der Sinn nach Entspannung oder sportlichen Aktivitäten steht.

Natürlich darf auch der Blick zurück nicht fehlen: In diesem Jahr haben wir unsere umfassende Quartierserneuerung

in Düsseldorf-Garath abgeschlossen. Der Startschuss für die Modernisierung der Bestandswohnungen fiel 2006, im August 2014 konnten wir schließlich die Klimaschutzsiedlung fertigstellen. Auf den Seiten 10 und 11 erwartet Sie mehr!

Auf dem Laufenden halten wir Sie weiterhin über unser Projekt I-stay@home. Auf den Seiten 6 und 7 berichtet „Test-Mieterin“ Rosemarie Lebeau im Interview über erste Erfahrungen.

Und wie lauten unsere guten Vorsätze fürs neue Jahr? Das fortsetzen, was uns am Herzen liegt: soziale Verantwortung übernehmen und Wohnraum für unterschiedlichste Lebenssituationen und Bedürfnisse schaffen. Dazu gehört für uns – als Wohnungsunternehmen mit kirchlichem Hintergrund – auch die Unterstützung und Betreuung von Flüchtlingen und Asylbewerbern. Mehr dazu auf Seite 18.

Apropos „Unternehmerische Sozialverantwortung“ – oder auch Corporate Social Responsibility (CSR) genannt: Im Frühjahr 2015 legen wir unseren ersten CSR-Bericht vor und zeigen, was es für unser Unternehmen heißt, wirtschaftlich, ökologisch und sozial nachhaltig zu agieren. In der Frühjahrs-Ausgabe 2015 erfahren Sie Details.

Bleibt nur noch, Ihnen eine besinnliche Adventszeit, wunderbare Festtage und alles Gute für das neue Jahr zu wünschen! Auf Wiedersehen in 2015.

Thomas Hummelsbeck

Manfred Franck

Düsseldorf-Marathon 2015

Wir halten Sie auf dem Laufenden!

Am 26.4.2015 ist es wieder soweit, der METRO GROUP Marathon Düsseldorf findet statt. Seien Sie dabei: beim größten Sportereignis der Landeshauptstadt Düsseldorf, dem größten Firmenstaffellauf der Welt!

Bei der Rheinwohnungsbau ist es schon Tradition, an diesem Lauf-Event teilzunehmen – und nach Zieleinlauf in sportlicher Runde auf unsere „Leistung“ anzustoßen.

Wie im letzten Jahr haben wir auch diesmal 6 Staffeln gebucht. Alle Clevermieterinnen und Clevermieter können bei den Rheinwohnungsbau-Staffeln mitlaufen (Mindestalter 16 Jahre).

Gehen Sie mit uns an den Start!

Ihre Anmeldung – oder auch Fragen – senden Sie bitte bis zum 1.3.2015 an

→ marathon@rheinwohnungsbau.de

Übrigens: Als teilnehmender Clevermieter, ob Staffelläufer oder „Einzelkämpfer“, erhalten Sie natürlich auch dieses Mal ein Exemplar unserer begehrten Laufshirts.

Beatrix Rose, ORGA | Internet



Bild: © Norbert Wilhelm



Auszeichnungswettbewerb 2014

Preiswürdig: Quartierserneuerung Düsseldorf-Garath

Stolz sind wir auf die Auszeichnung für das Projekt „Energetische Quartierserneuerung Düsseldorf-Garath“ im Rahmen des Wettbewerbs „10 Jahre Stadtumbau in Nordrhein-Westfalen“ in der Kategorie Wohnen.

Über die Bestandsmodernisierung von 188 Wohnungen hinaus, umfassten unsere Aktivitäten in der Zeit von 2006 bis 2014 auch den Bau einer Solar- und Klimaschutzsiedlung mit 187 Mietwohnungen.

Die Fachjury sagt: „Gerade in einer Stadt wie Düsseldorf ist es dringend erforderlich, auch bezahlbaren Wohnungsbau voranzutreiben. Diese beispielhafte Maßnahme der Rheinwohnungsbau GmbH hat einen enormen

Ausstrahlungseffekt, setzt ein positives Zeichen und beweist, dass sich soziale, energetische und architektonische Ansprüche gegenseitig nicht ausschließen.“

Eingereicht wurden insgesamt 102 Wettbewerbsbeiträge aus 47 Städten. Die Auszeichnung hat uns und weiteren 20 Preisträgern eine interdisziplinär besetzte Fachjury im September 2014 verliehen.

Thomas Hummelsbeck
Geschäftsführer (Vorsitzender)



Diskutieren Sie mit uns:

www.facebook.com/rheinwohnungsbau

www.rheinwohnungsbau.de/blog

Die schönsten Events in Ihrer Region Das ist los ...

... im Rheinland

Düsseldorfer Weihnachtsmarkt

20.11. – 23.12.2014

Unterschiedliche weihnachtliche Themenwelten erwarten Sie in der Düsseldorfer Innenstadt. Ein Highlight: Das „Wheel of Vision“ auf dem Burgplatz. Das Riesenrad ist 55 Meter hoch, 350 Tonnen schwer und hat 42 geschlossene, beheizte Gondeln. Genießen Sie eine Fahrt mit Sicht über die gesamte Stadt.

Alles rund um den Weihnachtsmarkt unter: www.duesseldorf.de



Highlights im Winter!

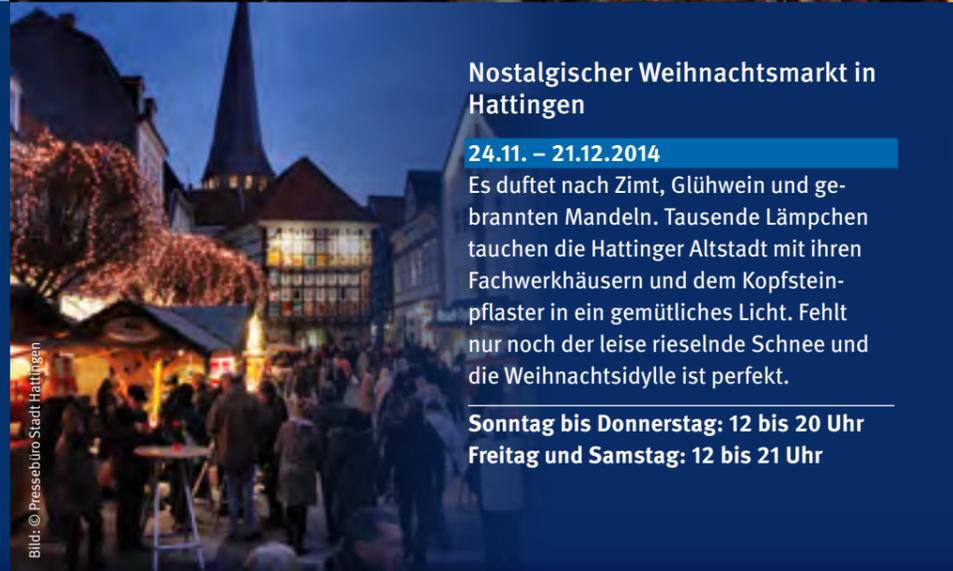
... im Duisburger Umland

Schneevergnügen im alpincenter Bottrop

Täglich geöffnet

Gebaut auf einer Bergehalde der Zeche Prosper gilt das alpincenter Bottrop mit einer Pistenlänge von 640 m als „längste Skihalle der Welt“. Ob Anfänger oder Profi: Jeder ist willkommen und findet die für sein Können perfekte Piste vor.

Infos und Impressionen unter: www.alpincenter.com
Sonntag bis Donnerstag: 10 bis 23 Uhr,
Freitag und Samstag: 10 bis 2 Uhr



Nostalgischer Weihnachtsmarkt in Hattingen

24.11. – 21.12.2014

Es duftet nach Zimt, Glühwein und gebrannten Mandeln. Tausende Lämpchen tauchen die Hattinger Altstadt mit ihren Fachwerkhäusern und dem Kopfsteinpflaster in ein gemütliches Licht. Fehlt nur noch der leise rieselnde Schnee und die Weihnachtsidylle ist perfekt.

Sonntag bis Donnerstag: 12 bis 20 Uhr
Freitag und Samstag: 12 bis 21 Uhr

... in Berlin

Oh Happy Day – Gospelkonzert

19.12. – 28.12.2014

Stimmungsvolle Gospelkonzerte gehören zu den musikalischen Highlights in der Weihnachtszeit. Erleben Sie den Gospelchor „Harlem Gospel Night“ in der Apostel-Paulus-Kirche in Berlin.

Tickets und Infos unter: www.berlin.de

Die schönsten Krippen der Welt

bis 5.1.2015

Die Ausstellung mit 180 Meisterwerken aus aller Welt, darunter die Krakauer Krippen, ist zum ersten Mal in Deutschland zu sehen. Entdecken Sie die traditionellen Kunstwerke.

Weitere Informationen: www.weihnachteninberlin.de



Bild: © Grefrather EisSport & EventPark, Makis Fotieinopoulos

Ab auf die Kufen ...

8.000 m² Eisfläche: Grefrather EisSport & EventPark

täglich während der Saison

Während der Wintersaison bietet Ihnen der Park Eislaufvergnügen in der Halle, dem überdachten Außenzelt und dem 400 m-Außenring. Ergänzt um gastronomische Angebote. Also: Ab auf die Kufen – die Eiszeit hat begonnen. Und noch ein Tipp für die Jugend: Dreht eine Runde bei der regelmäßig stattfindenden Eislaufdisco.

Öffnungszeiten und Infos unter: www.eisstadion.de

Ferien vom Alltag: monte mare in Bedburg

täglich

Ein traditionelles Tempelbad, ein tropisches Regenbad, ein balinesisches Schwitzbad, eine Meditations-Sauna, ein Außenbereich mit See und viele weitere Highlights erwarten Sie in der modernen Saunalandschaft nur 38 Kilometer vom Düsseldorfer Stadtzentrum entfernt in Bedburg. Gute Entspannung!

Öffnungszeiten, Preise und Anfahrt unter: www.monte-mare.de

Märchenzoo Blauer See

Ganzjährig geöffnet, außer dienstags

In einem Wald, nahe dem Blauen See in Ratingen, laden fabelhafte Wesen ein, Märchen aus vergangenen Jahrhunderten zu erleben. Freuen Sie sich auf einen zauberhaften Familienausflug – bei dem Sie auch auf Tuchfühlung mit den dort lebenden Tieren gehen dürfen.

Infos, Eintrittspreise und Anfahrt unter: www.maerchenzoo.de

Stimmungsvoller Bummel auf dem Xantener Weihnachtsmarkt

21.11. – 22.12.2014

Ausgefallene Geschenke, kulinarische Genüsse und ein besinnliches Musikprogramm erwarten Sie auf dem kleinen, aber feinen Xantener Weihnachtsmarkt. Freuen Sie sich auf einen Bummel entlang der kleinen Holzhäuschen, begleitet vom Duft der vielen Leckereien. Eine wunderschöne Kulisse bildet der mächtige Dom Sankt Viktor.

täglich von 12 bis 20 Uhr
samstags bis 21 Uhr

Die ZOLLVEREIN Eisbahn in Essen

6.12. – 4.1.2015

Kufenkönige aufgepasst: Sie ist wieder geöffnet – die 150 Meter lange ZOLLVEREIN Eisbahn inmitten einer Atmosphäre, die verzaubert. Wenn bei Anbruch der Dunkelheit die einmalige Industriekultur in rotem und blauem Licht erstrahlt, fühlt man sich wie in eine andere Welt versetzt.

Mehr dazu unter: www.zollverein.de



Bild: © Matthias Duschner / Stiftung Zollverein

Zauberhafte Märchen an der Universität der Künste

Das sechsköpfige Ensemble der Grimm Märchenspieler lässt die zauberhaften Figuren und ihre Welt lebendig werden. In tollen Kostümen, märchenhaften Kulissen und mit vielen schönen Liedern bietet das Märchentheater einen lohnenswerten Ohren- und Augenschmaus für die ganze Familie.

Was: Märchen an der Universität der Künste
Wo: Universität der Künste – Konzertsaal
Tickets unter: 030/47 99 74 15
oder www.weihnachteninberlin.de

Termine

Rotkäppchen – Theater für Kinder
Samstag, 20.12.2014, 15:00 Uhr

Aschenputtel – Theater für Kinder
Sonntag, 21.12.2014, 15:00 Uhr

Zauberflöte für Jung & Alt
Montag, 22.12.2014, 17:00 Uhr

Der Traumzauberbaum 4:
Herr Kellerstaub rettet Weihnachten
Dienstag, 23.12.2014, 16:00 Uhr

Frau Holle – Theater für Kinder
Freitag, 26.12.2014, 15:00 Uhr

Der Nussknacker – Familienballett
Dienstag, 30.12.2014, 17:00 Uhr

Noch mehr Veranstaltungstipps
finden Sie unter:
www.facebook.com/Rheinwohnungsbau



Bild: © IStock



Rosemarie Lebeau testet im Rahmen von I-stay@home zurzeit das Produktpaket „Maximale Sicherheit“ mit Alarmsystem, Smart Body Analyzer und Tablet. Mehr zu dem EU-Förderprojekt unter

→ <http://wiki.i-stay-home.eu>

Bild: © Withings

Seit fast 6 Jahrzehnten lebe ich bei der Rheinwohnungsbau. Und so soll es bleiben.

Rosemarie Lebeau wohnt bereits seit 58 Jahren bei der Rheinwohnungsbau in Duisburg. News für Clevermieter erklärt sie, welche Veränderungen „ihr Stadtteil Ungelsheim“ in fast sechs Jahrzehnten durchlaufen hat, welchen Herausforderungen man sich mit zunehmendem Alter stellen muss und warum sie I-stay@home für eine gute Sache hält.

→ **Frau Lebeau, Sie wohnen seit 1956 bei der Rheinwohnungsbau – das spricht dafür, dass Sie sich in Ihrem Stadtteil und bei uns zu Hause fühlen. Verraten Sie uns warum?**

Rosemarie Lebeau: Ich fühle mich in Ungelsheim sehr wohl. Die Lage im Grünen gefällt mir und meine Wohnung ist bezahlbar. Nette Mitarbeiter von Ihnen sind immer da, wenn man sie braucht. Es gibt auch einen sehr schönen Gemeindesaal für Jung und Alt mit vielen Angeboten. Pastor Kasper von der evangelischen Auferstehungsgemeinde Duisburg-Süd gibt gerne Auskunft über die Aktivitäten.

→ **Haben Sie jemals vorgehabt umzuziehen?**

Rosemarie Lebeau: Nicht nur vorgehabt – ich bin tatsächlich umgezogen. Innerhalb von Ungelsheim und innerhalb des Bestandes der Rheinwohnungsbau. Das kam so: Im Zuge einer kirchlichen Sammelaktion zur Weihnachtszeit, an der ich teilgenommen habe, besuchten wir die Menschen zu Hause. Dabei habe ich mich verliebt – in ein Wohnzimmer! Kurz entschlossen bewarb ich mich bei der Rheinwohnungsbau um einen Wohnungswechsel und habe Glück gehabt: Ich konnte in die Erdgeschosswohnung eines dieser Häuser ziehen und lebe jetzt in meiner „Traumwohnung“.

→ **Im Laufe der Jahre, besser gesagt Jahrzehnte, hat sich hier sicher viel verändert. Was finden Sie besonders bemerkenswert?**

Rosemarie Lebeau: Schade finde ich, dass wir hier früher viele kleine Geschäfte hatten – Lebensmittelläden, ein Haushaltwarengeschäft, ein Blumengeschäft und sogar eine Wäscherei. Doch die mussten nach und nach schließen – sie konnten der Konkurrenz und dem Preisdruck der großen Supermärkte nicht standhalten.

Für uns ältere Bewohner bedeutet das, dass wir nicht mehr zu Fuß einkaufen gehen können und auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind. Das ist nicht immer so einfach. Zum Glück wohnt meine Tochter mit ihrer Familie direkt gegenüber. Ich kann nur sagen, das ist wirklich ein Geschenk Gottes. Gemeinsam fahren wir zum Einkaufen und auch darüber hinaus hilft sie mir in vielen alltäglichen Dingen. Und seitdem mein Mann verstorben ist, habe ich nicht einmal alleine in meiner Wohnung kochen müssen. Nur eines lass ich mir nicht aus der Hand nehmen (lacht) – das Putzen.

→ **Haben sich auch das Zusammenleben und die Nachbarschaften verändert?**

Rosemarie Lebeau: Ganz klar: ja. Das Leben ist anonymer geworden und die Menschen leben häufiger aneinander vorbei als miteinander. Früher wohnte ich in einem 7-Parteien Haus und dort traf man sich regelmäßig, um gemeinsam das komplette Treppenhaus zusätzlich zur wöchentlichen Reinigung zu schrubben – und ich meine wirklich schrubben.

Nach getaner Arbeit haben wir uns zusammengesetzt und in aller Freundschaft ein Schnäpschen getrunken. Heute sind diese Eigeninitiative und das Interesse füreinander nicht mehr selbstverständlich.

→ **Wie erleben Sie Ihre jetzige Hausgemeinschaft?**

Rosemarie Lebeau: Ich habe hier wirklich Glück mit den Nachbarn. Die Dame, die auf der Etage neben mir wohnt, ist zu einer guten Freundin geworden. Bis vor Kurzem hat sie sich noch um ihren pflegebedürftigen Mann gekümmert, der jetzt leider im Heim ist. Seitdem fühlt sie sich häufig einsam – und klopft dann einfach an die Wand. Wir haben ein Signalzeichen vereinbart, das besagt: „Hallo, ich brauche dich“. So helfen wir uns gegenseitig und sind füreinander da.

→ **Wer so lange in Ungelsheim lebt wie Sie, möchte sicher auch im hohen Alter hier wohnen bleiben. Ist das der Grund, warum Sie an dem EU-Förderprojekt I-stay@home teilnehmen, das die Rheinwohnungsbau unterstützt?**

Rosemarie Lebeau: Richtig. Ich finde die Initiative sehr gut und möchte die Weiterentwicklung auf jeden Fall unterstützen. Natürlich macht man sich mit zunehmendem Alter Gedanken darüber, was passiert, wenn die körperliche Fitness nachlässt und man sich vielleicht nur noch eingeschränkt bewegen kann. Mein Wunsch ist es, so lange wie möglich selbstständig und selbstbestimmt in meiner Wohnung zu leben. I-stay@home scheint mir ein sinnvoller Schritt in diese Richtung zu sein.

→ **Als Projektteilnehmerin haben Sie von uns ein „Hilfsmittel-Testpaket“ erhalten. Berichten Sie uns kurz darüber?**

Rosemarie Lebeau: Das Paket beinhaltet Produkte, die mir mehr Sicherheit im Alltag geben: Ein Haustür- und Fenster-Alarmsystem, das bei mir installiert wurde, schützt vor Einbrechern. Dann habe ich diese „schlaue“ Waage zur Überwachung meiner Gesundheit. Sie misst Gewicht, Körperfett, Herzfrequenz und sogar die Raumluftqualität. Alles in allem modernste Technik, an die man sich schnell gewöhnt und die mir ein sicheres Gefühl vermittelt.

→ **Apropos moderne Technik – nutzen Sie auch das Tablet, das zum Testpaket gehört?**

Rosemarie Lebeau: Ja, natürlich (lacht). In der Beziehung habe ich viel von meinen Enkelkindern gelernt – zum Beispiel, was eine „App“ ist. Die Waage, die ich gerade erwähnt habe, ist über eine App mit dem Tablet verknüpft. Das heißt, ich kann hier meine aktuellen und auch bereits gespeicherten Werte abfragen. Das hilft mir, mein Gewicht im Auge zu behalten. In letzter Zeit habe ich zu stark abgenommen.

Auch sonst macht es mir Spaß, mich mit dem „kleinen“ Computer zu beschäftigen. Und unter uns: Die Edeka-Angebote sind auch ruckzuck online abgefragt – das freut wiederum meine Tochter, weil ich schneller beim Einkaufen bin.

→ **Frau Lebeau, herzlichen Dank für das Gespräch. Wir wünschen Ihnen alles Gute, bedanken uns für Ihr Engagement bei I-stay@home und können Ihnen an dieser Stelle verraten: In Kürze wird es auch eine I-stay@-home App geben mit neuen Kommunikationsmöglichkeiten. Vielleicht „warnen“ Sie Ihre Enkel schon mal vor.**

Valbona Elshani
Projektassistenz Technik

„Ruhestand“? Dafür bin ich viel zu aktiv – jetzt geht’s erst mal auf Reisen.“

Frau Barbara Havlat war 16 Jahre bei der Rheinwohnungsbau als Sekretärin der Geschäftsführung tätig – jetzt verabschiedet sie sich in den wohlverdienten Ruhestand. Oder besser gesagt: In einen neuen Lebensabschnitt, für den sie jede Menge Pläne hat.



Barbara Havlat

→ Können Sie sich noch an Ihren ersten Tag im Unternehmen erinnern? Wie war Ihr erster Eindruck von der Rheinwohnungsbau?

An den ersten Tag kann ich mich nicht mehr erinnern, aber an den ersten Freitag. Ich kam aus einem Unternehmen, da hatte ich freitags so gegen 17.00 Uhr Feierabend. Bei der Rheinwohnungsbau durfte ich um 13.00 Uhr gehen. Das war völlig neu und es hat einige Wochen gedauert, bis ich ohne schlechtes Gewissen freitags meinen Arbeitsplatz so früh verlassen habe.

Grundsätzlich war der erste Eindruck sehr positiv. Freundliche Kolleginnen und Kollegen, umgängliche Chefs, keine Hektik und ruhiges Arbeiten, das war ich so nicht gewohnt.

→ Wie war Ihr beruflicher Werdegang im Unternehmen und was zählte zu Ihren Aufgaben?

Ich wurde eingestellt als Sekretärin der Geschäftsführung. Zu dem Zeitpunkt haben Herr Leonard und Herr Pruchniewski das Unternehmen geleitet und ich war für beide Geschäftsführer „zuständig“. Seit 2002 waren die Herren Hummelsbeck und Franck meine direkten Vorgesetzten.

Mein Aufgabenbereich umfasste von Anfang an alle in einem Chefsekretariat anfallenden Arbeiten und die Sachbearbeitung für das Personalwesen. Im Jahr 2006 hat die Rheinwohnungsbau ihre Grundwerte erarbeitet und eingeführt – mir wurde nun auch die Aufgabe der Ethikbeauftragten übertragen.

→ Wie sehen Ihre Pläne für Ihren neuen Lebensabschnitt aus?

Einiges habe ich mir schon vorgenommen. Dabei steht das Reisen im Vordergrund. Es gibt so viele sehenswerte Städte und Länder in Europa, die ich noch nicht gesehen habe. Das möchte ich nachholen. Vielleicht mache ich auch eine „Entdeckungstour“ auf einen anderen Kontinent.



Barbara Havlat

Sportlich will ich noch aktiver werden – wer auf Reisen geht, muss schließlich fit sein. Mich ehrenamtlich engagieren möchte ich auch – in welchem Bereich, überlege ich momentan. Tja, und dann habe ich noch einen Wunsch: Ich möchte Großmutter werden.

→ Möchten Sie uns abschließend noch etwas mit auf den Weg geben?

Die Rheinwohnungsbau ist ein Unternehmen, das sich nicht nur für seine Mieter, sondern auch für seine Mitarbeiter sehr engagiert. Das ist nicht selbstverständlich und eine schöne Erfahrung. Meine vielfältige Arbeit habe ich auch immer sehr gerne erledigt. So gehe ich mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

Ich bedanke mich bei Herrn Hummelsbeck, Herrn Franck und allen Kolleginnen und Kollegen für die harmonische, vertrauensvolle Zusammenarbeit und vor allem für die große Unterstützung, die ich erfahren habe, als es mir gesundheitlich sehr schlecht ging. Und auch wenn ich mich aus der Arbeitswelt verabschiede, bin ich „nicht aus der Welt“ und freue mich, mit dem Rheinwohnungsbau-Team weiter in Kontakt zu bleiben.

→ Wir wünschen Ihnen von Herzen alles Gute und hoffen, dass Sie uns in guter Erinnerung behalten.

Laura Benz, Azubi,
Alena Hincke, Azubi

Teamänderung Auf Wiedersehen!

Peter Hansen: Nach 22 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand!

Herr Peter Hansen hat am 1.4.1992 seine Stelle bei der Rheinwohnungsbau in der technischen Kundenbetreuung aufgenommen. Jetzt, nach 22 Jahren, verlässt er unser Unternehmen und geht in den wohlverdienten Ruhestand. „Seine offene und ruhige Art wird uns fehlen“, heißt es bei den Kollegen. Sein stets fröhliches Gemüt überzeugte im Arbeitsalltag auch die Mieter, die Herr Hansen lange Jahre in Düsseldorf betreut hat.



Peter Hansen

Lieber Herr Hansen, wir bedanken uns ganz herzlich für die angenehme, langjährige Zusammenarbeit.

Herzlich willkommen!

Azubis

Wir begrüßen unsere neuen Azubis Laura Benz und Alena Hincke. Wir wünschen ihnen eine lehrreiche Zeit und eine erfolgreiche Ausbildung.



Alena Hincke



Laura Benz



Carola Andresen

Sekretariat

Der wohlverdiente Ruhestand von Frau Barbara Havlat bringt für andere eine gehörige Veränderung mit sich.

Frau Stefanie Schiffer übernimmt die Aufgaben von Frau Barbara Havlat. Zur Unterstützung des Teams wurde Frau Carola Andresen eingestellt.

Bestandssanierung und Neubau einer Solarsiedlung/Klimaschutzsiedlung

Rückblick: Quartierserneuerung Düsseldorf-Garath

Unser Projekt zeigt wie ein älteres, wenig Perspektive bietendes Wohngebiet in einem Randbezirk in ein modernes, lebendiges und energetisch optimiertes Wohnquartier umgewandelt werden kann – und das im engen Dialog mit den dort lebenden Bewohnern.

Voraussetzung für die erfolgreiche Realisation eines Projektes dieser Größenordnung ist die Kommunikation. Kommunikation mit den Bewohnern, die wir in den gesamten Prozess integriert und regelmäßig informiert haben.

Darüber hinaus standen wir im permanenten Dialog mit der Kommune und politischen Vertretern, um die erforderliche Akzeptanz für solch durchgreifende Veränderungen zu erhalten.

Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden und vor allem bei unseren Mietern für die Unterstützung, das Verständnis und die Freude am Gelingen des Projektes.

Die Ausgangssituation

Werkwohnungen aus den 1954/55er Jahren machten die Bebauung auf unserem rund 22.500 m² großen Grundstück aus. Wir mussten zwischen Umbau, Aufstockung und Neubau abwägen. Grund hierfür waren die unzeitgemäßen Grundrisse und die schlechte Bausubstanz.

Es galt bezahlbaren, familiengerechten Wohnraum und kleinere Wohnungen für Senioren, Singles und Paare zu schaffen, überschaubare Nachbarschaften zu bilden, ein nachhaltiges, zeitgemäßes Energiekonzept umzusetzen und ein gut erschlossenes, aber sozial schwaches Quartier deutlich aufzuwerten.

Zudem haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, alle benachbarten Bestandsgebäude an der Josef-Maria-Olbrich-Straße energetisch zu sanieren.

Sanierung

Die 188 Wohnungen mit besserer Bausubstanz und flexibleren Grundrissen erhielten in 3 Bauabschnitten neue Bäder und eine neue technische Infrastruktur. Leider konnten diese Maßnahmen nur im bewohnten Zustand stattfinden. Die Arbeiten innerhalb der Wohnungen dauerten vier Wochen. Die Aussicht auf den zukünftig deutlich höheren Wohnkomfort und modernste Bäder hat allerdings für Verständnis und Geduld bei unseren Mietern gesorgt.

Neubau: Solarsiedlung Garath

Die Solarsiedlung in Garath ist eines der größten Solarsiedlungsprojekte europaweit. Neben den energetisch herausragenden Aspekten stand für uns die Stadtteil-Erneuerung gleichermaßen im Vordergrund. Entstanden ist so ein Mix aus gefördertem und frei finanziertem Wohnraum sowie Wohnformen und Wohnungstypen für unterschiedliche Lebenssituationen.

Darunter Maisonettewohnungen, farbige Wohnboxen mit Dachterrasse und Wohnungen mit eigener Haustür und Einfamilienhauscharakter. Alle Wohnungen haben einen Balkon oder einen Garten. Zur Entspannung und einem nachbarschaftlichen Miteinander lädt der großzügig gestaltete Innenbereich – die „grüne Mitte“ – ein.

Eine Besonderheit: integratives Wohnen

Eines der Gebäude des 2. Bauabschnittes haben wir für Menschen mit Behinderung errichtet.

Neun Einzelwohnungen und eine Betreuerwohnung bieten den jungen Bewohnern im Alter von 24 bis 31 Jahren ein Zuhause, in dem sie gut versorgt sind und selbstbestimmt leben können.

Wir freuen uns sehr, dass wir dieses Projekt in Zusammenarbeit mit der Stadt Düsseldorf als Bewilligungsbehörde und durch die Gewährung von Wohnungsbaudarlehen durch das Land Nordrhein-Westfalen realisieren konnten.

Neubau: Klimaschutzsiedlung

Die Klimaschutzsiedlung liegt in direkter Nachbarschaft zur Solarsiedlung und setzt die Weiterentwicklung des Stadtteils fort. Auch hier haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, einen Wohnungsmix zu schaffen für Familien, Senioren, Singles und Paare. Dazu wurden zunächst vier Laubengang-

häuser, Baujahr 1964, abgerissen. Nachfolgend haben wir vier Punkthäuser mit bis zu sechs Geschossen gebaut, die Außenanlagen neu gestaltet und Spielplätze eingerichtet.

Rückblickend betrachtet auch für uns ein großartiges Projekt. Aber der Aufwand hat sich ausgezahlt – mit Blick auf unsere Mieter und hinsichtlich unserer erfolgreichen Teilnahme am Wettbewerb „10 Jahre Stadtumbau in Nordrhein-Westfalen“. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 3.

→ www.rheinwohnungsbau.de/unternehmen/projekte

Beatrix Rose, ORGA | Internet

DER PROJEKTUMFANG SANIERUNG UND NEUBAU

- Sanierung von 188 Wohneinheiten
- Neuentwicklung von 187 Wohneinheiten
- 1. Bauabschnitt:
 - Solarsiedlung mit acht Gebäuden und 57 Wohneinheiten
 - Spatenstich 2008 – Fertigstellung November 2009
- 2. Bauabschnitt:
 - Solarsiedlung mit acht Gebäuden und 65 Wohneinheiten
 - Start September 2010 – Fertigstellung Februar 2012
- 3. Bauabschnitt:
 - Klimaschutzsiedlung mit 4 Punkthäusern und 65 Wohneinheiten
 - Start November 2012 – Fertigstellung August 2014

Neubau-Reihenhäuser in bester Lage

Richtfest in Düsseldorf-Benrath

Der Rohbau für die sechs modernen Reihenhäuser in der Tellerlingstraße 90 – 100 in Düsseldorf-Benrath steht. Traditionell haben wir zu diesem Anlass am 24.10.2014 ein Dach mit einem Richtkranz geschmückt und zur offenen Besichtigung eingeladen.

Interessenten hatten an diesem Tag die Möglichkeit, das Objekt zu besichtigen und sich ein Bild von dem attraktiven Stadtteil zu machen. Fragen aller Art konnten die anwesenden Bauherren bei einem kleinen Snack in entspannter Atmosphäre beantworten.

Mit hohem Tempo geht es weiter voran – Ziel ist, dass die Einfamilienhäuser bis zum Sommer 2015 bezugsfertig sind.

Weitere Informationen zur Ausstattung, zu Größen und Preisen bietet Ihnen unsere Projektseite:

→ www.rheinwohnungsbau.de/unternehmen/projekte

Valbona Elshani
Projektassistenz Technik



Alles am Fluss – RKM 740

Nach dem der Spatenstich für das einzigartige Neubauprojekt RKM740 im Juni 2014 erfolgte, werden jetzt bereits erste Kellerwände errichtet.

RKM 740 liegt an der Pariser Straße im Stadtteil Heerdt. In direkter Nachbarschaft zum traditionsreichen Dominikus-Krankenhaus, nur wenige Meter vom Rhein entfernt, entsteht ein modernes Quartier mit einem bunten Mix aus Wohnungstypen und Wohnformen.

Im Frühjahr 2016 beziehen voraussichtlich die ersten Mieter ihr neues Domizil in bester Lage am Rhein.

→ www.rheinwohnungsbau.de/unternehmen/projekte

Valbona Elshani
Projektassistenz Technik



Zukunftsorientierte Wohnkonzepte

„Wohnst Du noch oder lebst Du schon?“ Mit diesem Slogan warb ein schwedischer Einrichtungskonzern für seine Möbel. Die Frage impliziert, dass es eine Steigerung zum „Wohnen“ gibt – gemeint ist das Schaffen von persönlichem Lebensraum, der die Bedürfnisse und speziellen Ansprüche des Bewohners erfüllt.

Als modernes, innovatives Wohnungsunternehmen setzen wir uns kontinuierlich mit den Gestaltungsmöglichkeiten von individuellem Wohnraum für unterschiedliche Zielgruppen auseinander.

Dazu gehört auch, sich mit gesellschaftlichen Veränderungen

auseinanderzusetzen, Antworten auf demografische Entwicklungen zu finden und heute schon Wohnformen für morgen zu entwickeln.

Eine Herausforderung, da die zunehmende Individualisierung der Gesellschaft und die Ausdifferenzierung der Lebensstile dazu führen, dass sich die Wohnbedürfnisse einzelner Bevölkerungsgruppen immer stärker voneinander unterscheiden. Zudem steigt die Lebenserwartung und damit der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung.

Hier gilt es Lösungen zu finden, die es möglich machen, auch im Alter möglichst lange und selbstständig in der vertrauten Wohnung zu bleiben. Gleichzeitig gibt es einen Trend zu neuen Wohnformen, die das Zusammenleben von Jung und Alt fördern.

Alles unter einem Dach

So vielfältig die Ansprüche, so breit ist unser Portfolio: Dieses reicht von flexiblen Grundrisslösungen über Wohnprojekte für spezielle Zielgruppen wie Rollstuhlfahrer, Senioren oder

Alleinerziehende bis hin zu Pflegegruppen für Demenzerkrankte und Angebote im Bereich des betreuten Wohnens.

Ziel unserer Neubauprojekte ist es, verstärkt zukunftsorientierten Wohnmix durch die Integration aller Altersstufen zu schaffen. Dabei ist es unseren Projektentwicklern wichtig, die Wohnungen auch für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen frei von Barrieren zu gestalten. „Inklusion“ hat ebenfalls eine zentrale Bedeutung – gute Beispiele dafür sind die Wohnbebauung am Kuthsweg in Lierenfeld und das abgeschlossene Bauvorhaben Garath-Nordwest.

Hier leben 9 junge Menschen mit einer Behinderung in ihrer eigenen Wohnung in einem der Neubauten unserer Solarsiedlung. Trotz der Unterstützung und Begleitung durch die Betreuer, wird die Selbstständigkeit der Mieter durch die „eigenen vier Wände“ gefestigt.

Mit diesen Wohnmodellen stellen wir einen wichtigen Baustein im vielfältigen Netz der Versorgungsformen und erweitern das Spektrum an Auswahlmöglichkeiten für Wohnungssuchende jeden Alters und in jeder Lebenssituation. Immer unter der Prämisse, dass die Wohnungen bezahlbar sind und bleiben.

Alles was zählt

Zufriedene Mieter – das war von Anfang an unser Anspruch und bleibt auch über 80 Jahre später unser wichtigstes Ziel. Zufriedene Mieter sind unser „Kapital“. Sie schaffen die Basis dafür, dass wir auch für die nächsten Generationen als verlässlicher Partner ein schönes, bezahlbares Zuhause bieten.

Über die Entwicklung unserer Bauvorhaben informieren wir Sie gerne auf unseren Projektseiten. Schauen Sie doch mal rein unter:

→ www.rheinwohnungsbau.de/unternehmen/projekte

Valbona Elshani
Projektassistenz Technik

Franziska Kligen
Kundenbetreuung und Vermietung



Projekt-Beispiele

Düsseldorf-Lierenfeld I Breslauer Straße

Partner: Caritasverband Düsseldorf e.V.

- 27 öffentlich geförderte Wohnungen, davon 15 rollstuhlgerechte Wohnungen
- 10 frei finanzierte Mietwohnungen für Familien + 14 Kaufeigenheime
- Ausstattung nach dem Versorgungskonzept „Betreutes Wohnen“ für Senioren
- Mehrzweckraum für körperliche Fitness der Bewohner
- Gemeinschaftsraum mit eingerichteter Küche als Begegnungsstätte
- Personenaufzug
- barrierefreie Duschen
- schwellenloser Zugang zu Balkon, Terrasse oder Dachterrasse
- Erdgeschosswohnungen mit Mietergärten

Außenanlagen

- Müllstandplätze mit niedrigen Einwurfklappen
- Abfallbehälter über flache Rampe auch per Rollstuhl oder zu Fuß erreichbar
- Sicherung des gesamten Bereichs mit Handläufer

Düsseldorf-Lierenfeld I Kuthsweg

- 41 Mietwohnungen
- davon 73 % öffentlich gefördert
- familienfreundliche 3-Zimmer-Wohnungen
- seniorengerechte 2-Zimmer-Wohnungen für Ein- und Zweipersonenhaushalte
- Personenaufzüge
- Wendekreise für Rollatoren sind berücksichtigt
- großzügige Freianlage mit einem Kinderspielplatz
- 4-gruppige Kita mit eigener Freianlage
- Wohnprojekt „In der Gemeinde leben“
- 8 Appartements für erwachsene Menschen mit geistigen und weiteren Beeinträchtigungen
- barrierefreie Duschen
- Erdgeschosswohnungen mit Mietergärten

Düsseldorf-Garath I Solar- und Klimaschutzsiedlung in 3 Bauabschnitten

- Ausgewähltes Projekt der Landesinitiative Zukunftsenergien für das Programm „100 Klimaschutzsiedlungen in NRW“ des Landes Nordrhein-Westfalen
- ausgewogener Wohnungsmix für Familien, Senioren, Singles und Paare
- insgesamt 187 Mietwohnungen davon 37 % öffentlich gefördert
- Wohnfläche 14.510 m²
- Erdgeschosswohnungen mit Mietergärten
- Personenaufzüge
- Wendekreise für Rollatoren sind berücksichtigt
- barrierefreie Duschen
- kleine und große Kinderspielplätze
- 8 Gruppenwohnungen von 41 – 47 m² für junge, geistig beeinträchtigte Menschen
- fachliche Betreuung durch die evangelische Stiftung Hephata aus Mönchengladbach
- Nachbarschaftszentrum Norberthaus

ZAHLEN-DATEN-FAKTEN

Aktuell:

Über 422 barrierefreie/barrierearme Wohnungen im Bestand der Rheinwohnungsbau

Blick nach vorne:

- hohe Investitionen in den Bestandsersatz Erneuerungsquote in Düsseldorf bis 2018 = 15 %
- Erhöhung des Anteils an barrierearmen bzw. barrierefreien Wohnungen auf mindestens 25 %
- Mischung der Quartiere mit den unterschiedlichsten Wohnformen

Dringend gesucht:

Wohnraum für Flüchtlinge

Seit Monaten verzeichnet die Bundesrepublik Deutschland einen massiven Anstieg an Flüchtlingszuwanderungen aus den verschiedensten Krisengebieten. Häufig, aber leider oft falsch, werden die Asylbewerber in der Öffentlichkeit als Wirtschaftsflüchtlinge dargestellt. Vergessen wird, dass diese Menschen in den allermeisten Fällen nicht freiwillig ihr Land verlassen haben. Unter teils dramatischen Umständen mussten Tausende wegen Verfolgung, Bürgerkriege oder anderen einschneidenden Ereignissen ihrer Heimat den Rücken kehren.

Die steigende Zahl der Asylbewerber stellt viele Kommunen vor extreme Herausforderungen hinsichtlich der Unterbringung dieser Menschen. Viele von Ihnen werden die Bilder aus den Medienberichten über zum Teil menschenunwürdige Unterkünfte und „Betreuungsleistungen“ vor Augen haben.

Mit wenig Sensibilität werden traumatisierte Kinder und Erwachsene in Massenunterkünften ohne Rücksicht auf ethnische Unverträglichkeiten von Bevölkerungsgruppen untergebracht. Und dass in solchen Situationen das ohnehin zu knappe und nicht angemessen ausgebildete Wachpersonal falsch handelt, muss dann nicht wirklich verwundern.

Kirchliche Wohnungsunternehmen stellen sich der Herausforderung

Die Not dieser Menschen hat natürlich auch die Amtskirche auf den Plan gerufen.

Schließlich ist es eine ihrer Kernaufgaben, Menschen in dieser Lebenssituation zu helfen.

So sind alle kirchlichen Einrichtungen bei der Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen in vorderster Linie und mit hohem Einsatz aktiv. Dies gilt natürlich auch für die im Katholischen Siedlungsdienst zusammengeschlossenen kirchlichen Wohnungsunternehmen, zu denen die Rheinwohnungsbau gehört.

Wir sehen es als unsere Pflicht und Unternehmensaufgabe an zu helfen. So wie schon 2012, als wir der Stadt Düsseldorf, angesichts des damaligen Flüchtlingsstroms, ein zum Abriss vorgesehenes Hochhaus in Garath-Nordwest für ein halbes Jahr zur Verfügung gestellt haben.

Rheinwohnungsbau engagiert sich in Düsseldorf-Lierenfeld

Somit sind wir auch aktuell dabei, unseren Wohnungsbestand dahingehend zu untersuchen, wo es leer stehende und zum Abriss vorgesehene Wohnungen in unserem Bestand gibt, die wir temporär „mobilisieren“ können. Eine Möglichkeit sehen wir in Düsseldorf-Lierenfeld.

Mit unseren Mietern, die dort in den vier Häusern wohnen, welche Anfang 2016 voraussichtlich abgerissen werden, sind wir in den Dialog getreten. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung im November haben wir die Situation der Flüchtlinge dargestellt und um Verständnis für die Bereitstellung unserer vor Ort leer stehenden Wohnungen gebeten. Gleichzeitig haben wir alle Haushalte in den angrenzenden Häusern schriftlich informiert.

Die Reaktionen waren erfreulicherweise durchweg positiv. Unsere Mieter zeigten Mitgefühl mit ihren „neuen Nachbarn“ und sprachen sich dafür aus, den Menschen, die meist eine Odyssee mit vielen schlimmen Ereignissen hinter sich haben, mit Rat und Tat zu Seite zu stehen und sie aktiv im Alltag zu unterstützen. An dieser Stelle vielen Dank im Voraus!

Thomas Hummelsbeck
Geschäftsführer (Vorsitzender)



Bild: © IStock



Bild: © IStock

Eine Erfolgsgeschichte bei der Rheinwohnungsbau

Alles begann im Jahre 2012. Wir hinterfragten die Kommunikationswege zu unseren bestehenden bzw. potenziellen Kunden. Und kamen zu dem Entschluss, auch im sozialen Netzwerk Facebook aktiv zu werden.

Facebook gehört zu den fünf am häufigsten besuchten Websites der Welt, in Deutschland liegt es auf dem zweiten Rang hinter Google. Ziel von Facebook ist es, privat oder als Unternehmen mit Menschen in Verbindung zu treten und Inhalte mit ihnen zu teilen.

Der Einstieg bei Facebook fiel uns nicht leicht. Fehlte doch die „allgemeingültige Gebrauchsanweisung“, um Fans und Follower zu gewinnen

und mit ihnen einen wirklichen sozialen Austausch zu betreiben. Dazu kommt, dass wir feststellen mussten: Facebook ist kein isoliert zu behandelndes Medium, sondern ein zusätzlicher Baustein in unserer Firmenkommunikation.

Ein weiterer „Kanal“ also über den wir kommunizieren und der mit anderen Medien – wie z. B. mit unserem Internetauftritt, den News für Clevermieter

und unserem Firmenblog – inhaltlich verknüpft sein muss. Marketingfachleute sprechen in diesem Zusammenhang von „Crossmedia“.

Mithilfe von Experten haben wir schließlich eine Strategie erarbeitet, verantwortliche Teams gebildet und gelernt: Die interne Kommunikation und das Zusammenspiel der einzelnen Abteilungen bestimmen auch unseren Erfolg bei Facebook.

Heute sind unsere Themen breit gefächert und zeigen Beiträge aus allen Abteilungen der Rheinwohnungsbau.

Beatrix Rose, ORGA | Internet



Bild: © IStock

5 Jahre „Treffpunkt Mittendrin“ im Norberthaus

Von Anfang an dabei: Mittwoch-Stammtisch

„Hier fühle ich mich richtig wohl!“, strahlt Elisabeth Stierner an „ihrem“ Fensterplatz im Café Mittendrin und greift nach ihrer Wolle, um bei einer Tasse frischem Kaffee den angefangenen Pullover weiterzustricken.

Sie und die anderen Frauen vom Mittwoch-Stammtisch sind nun schon seit fünf Jahren regelmäßig im Treffpunkt. „Zunächst ging es darum, sich zu treffen, um gemeinsam die Umgebung zu erkunden und Ausflüge zu unternehmen – zuletzt in diesem Sommer zum zoologischen Garten in Köln“, erzählt Margrit Schönfuß, die ehrenamtliche Leiterin der Gruppe.

„Jetzt im Winter ist es aber besonders schön, dass wir hier einen Nachmittag in der Woche zusammensitzen, erzählen, lachen und uns mit Leckereien verwöhnen lassen können“, meint Ingeborg Koch, die auch ihren Sohn Peter (mit Handicap) mitbringt, der inzwischen begeistert Tischtennis spielt oder beim „Mensch ärgere Dich nicht“ die Würfel rollen lässt.

Gemeinsames Projekt der Rheinwohnungsbau und des Caritasverbandes Düsseldorf

Die Rheinwohnungsbau und der Caritasverband Düsseldorf haben den Mieter- und Nachbarschaftstreffpunkt „Mittendrin“ 2009 für den Stadtteil Garath-NW in der Josef-Kleesattel-Str. 2 gemeinsam eingerichtet.

Es sollte guter und bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung gestellt und darüber hinaus auch die Qualität des Wohnumfeldes nachhaltig positiv unterstützt werden.



„Wir freuen uns, dass der Treff von den Bewohnern unseres Quartiers so gut angenommen wird“, sagte Thomas Hummelsbeck, Geschäftsführer der Rheinwohnungsbau, beim Tag der offenen Tür zum fünfjährigen Geburtstagsfest und lobte das vielfältige Angebot für und mit der Nachbarschaft: Spiele- und Bastelnachmittage, Krabbelgruppe, Schülerförderung, Informations-Veranstaltungen, Tischtennis, Gymnastik oder Qigong für Senioren. Für jede und jeden ist etwas dabei.

Nachbarschaftstreffpunkt
„Mittendrin“
 Josef-Kleesattel-Straße 2
 40595 Düsseldorf | Tel. 02 11.70 08 90 - 90/91

„Mittendrin“ miteinander Freizeit gestalten

Das einladende Café bekam den Namen „Mittendrin“ im Norberthaus, weil es ein Treffpunkt werden sollte für Jung und Alt mitten im Stadtteil, in dem man interessante Anregungen erhält, Kontakte knüpft und auch mal einfach die Seele baumeln lassen kann.

„Letzte Woche haben wir zu zweit hier unsere Geburtstage nachfeiern können“, berichtet Irmgard Söhn. „Bei mir zu Hause wäre das einfach zu eng – und – weil ich alleine lebe – wäre das Geburtstagsständchen ausgefallen!“

Darüber hinaus ist das Beratungsbüro des Treffpunktes auch eine Anlaufstelle mit vielseitigen Hilfen für die Anforderungen im Lebensalltag. „Manchmal kommt zusammen mit finanziellen Sorgen alles auf einmal“, wissen die beiden Berater Alexander Beier und Gisela Hohlmann. „Da ist es gut zu wissen, wo man Hilfe und Unterstützung bekommen kann. In unseren Sprechstunden montags, dienstags und donnerstags nehmen wir uns Zeit für ein persönliches Gespräch und helfen gerne unbürokratisch weiter.“

Programm: Dezember 2014 – Februar 2015

Foto-Ausstellung von Chr. Schmidt im Café Mittendrin
 „Blumen, Nüsse und co“

Regelmäßige Veranstaltungen

Montag
9.00 – 12.00 Frühstückscafé „Mittendrin“
9.30 – 11.30 Beratung/Sprechstunde Gisela Hohlmann
14.00 – 17.00 Nachbarschaftstreff Café „Mittendrin“
14.00 – 14.30 Schach-AG KiTa St. Norbert (Hr. Kondratiev)
14.00 – 15.00 Matheförderung Grundschul Kinder (Hr. Mauersberger)
15.00 – 16.30 Familiencafé mit Zwillingseelterntreffen jeden 2. Montag im Monat
15.00 – 16.00 Spielerischer Start in die Woche: Jeder Mensch ist anders – gemeinsam spielen und gewinnen wir!
15.00 – 16.30 Nachbarschaftliche Rechtshilfe (Fr. RA Groth) jeden 1. und 3. Montag im Monat mit Anmeldung
15.00 – 16.00 Matheförderung Grundschul Kinder (Fr. Igsiz)
15.00 – 16.00 Leseförderung Grundschul Kinder (Fr. Wolf)
Dienstag
13.30 – 17.00 esperanza-Schwangerschaftsberatung jeden 1. Dienstag im Monat (Fr. Voller) Termine nach Absprache
14.00 – 18.00 Beratung/Sprechstunde Alexander Beier
17.30 – 20.00 Tischtennis (Hr. Kondratiev)
16.30 – 17.30 Leseförderung Grundschul Kinder (Fr. Wolf)
Mittwoch
9.00 – 12.00 Frühstückscafé „Mittendrin“
10.00 – 12.00 Konversationskurs Deutsch (Fr. Patron)
14.00 – 17.00 Nachbarschaftstreff Café „Mittendrin“ mit integrativem Spielangebot (Hr. Beier)
Gehirnjogging für Senioren jeden 1. Mittwoch im Monat
14.00 – 17.00 Stammtisch „Nachbarin“ (Fr. Schönfuß)
14.30 – 15.45 Qigong für Senioren (Fr. Hohlmann)
15.00 – 17.00 Leseförderung Grundschul Kinder (Fr. Ipp)
15.00 – 16.00 Internet-Café
16.00 – 17.00 PC-Kurse für Erwachsene (Hr. Dr. Eichelberg)
16.50 – 17.50 Ausgleichsgymnastik für Frauen (Fr. Frohn)
Donnerstag
9.30 – 11.00 Eltern-Kind-Gruppe 9 M. – 3 Jahre (Fr. Hohlmann)
14.00 – 18.00 Beratung/Sprechstunde Alexander Beier
14.30 – 17.00 Seniorenclub (Fr. Boeken)
17.30 – 20.00 Tischtennis (Hr. Kondratiev)
Freitag
9.00 – 12.00 Frühstückscafé „Mittendrin“
10.00 – 12.00 Nähkurs: Nähen – Ändern – Selbermachen (Fr. Schilf)

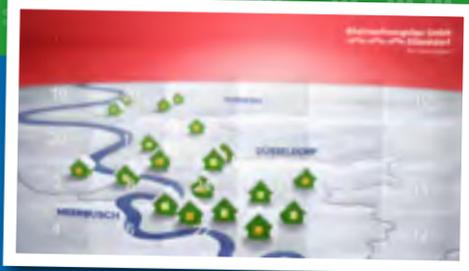
Alle Angebote, außer Frauengymnastik, sind kostenlos und für alle offen!

Sonderveranstaltungen

regelmäßig:
Frühstück der kfd-Frauen: jeden 1. Mittwoch im Monat, 9.00 – 12.00
Montag, der 1.12.:
15.00 – 17.00 Einstimmung in den Advent
Mittwoch, der 10.12.:
9.00 – 11.00 Adventsfrühstück der KiTa: Plätzchen werden verziert (geplant)
Mittwoch, der 17.12.:
16.30 – 18.00 Jahresabschlussfeier Fraueturnen
Mittwoch, der 7.1.:
9.00 – 12.00 kfd-Frühstück mit Sektempfang
Dienstag, der 27.1.:
16.00 – 18.00 Jahreshauptversammlung kfd mit Neuwahl des Vorstandes
Montag, der 2.2.:
15.30 – 17.00 Mieterstammtisch mit Bernd Litges
Mittwoch, der 11.2.:
14.00 – 16.30 „Traumhaft jeck“ im Café
Mittwoch, der 25.2.:
15.00 – 15.45 „Wie würden Sie sich verhalten?“ Unterhaltsame Vorbeugung vor Kriminalität mit Lutz Türk

Alexander.Beier@caritas-duesseldorf.de
 Gisela.Hohlmann@caritas-duesseldorf.de





ADVENTSKALENDER 2014

+++ Am 1. Dezember geht's los! +++
Einfach das tägliche Türchen öffnen +++ Beantworten Sie die Rätsfrage und gewinnen Sie mit etwas Glück einen der 24 tollen Tagesgewinne +++

+++ Mitmachen unter: <http://www.rheinwohnungsbau.de/adventskalender/> +++

+++ Rheinwohnungsbau stellt Flüchtlingswohnungen zur Verfügung +++

Neues Preissystem für die Glasreinigung

Seit dem Jahre 2004 bietet die Rheinwohnungsbau ihren Kunden auf Wunsch den Service der zentralen Treppenhauseinigung an. Im Gesamtpreis enthalten ist die monatliche Reinigung der Treppenhause Fenster.

In den letzten Jahren haben sich unsere Bestände erheblich verändert. Alte Gebäude mit relativ kleinen Fenstern sind im Rahmen von Kernsanierung oder Neubau einer Architektur gewichen, die mit großen Fensterflächen, großzügig verglasten Treppenhäusern, Glasvordächern etc. einen erheblich höheren Wohnwert bietet.

Das bisherige System der Glasreinigungspauschale stößt damit immer öfter an seine Grenzen.

Wir sind daher mit unseren Partnern in der Unterhaltsreinigung dabei, je Haus den tatsächlichen Reinigungsumfang

zu erfassen, um dann die zu erbringende Dienstleistung zu bewerten.

Damit großzügige Glasflächen nicht zu erheblichen Mehrkosten für die Bewohner führen, werden wir mit der Wahl des passenden Reinigungsrythmus gegensteuern. Dies haben wir bereits in einigen Neubauten erfolgreich erprobt.

Wir werden weiter über das Projekt berichten.

Bernd Litges
Abteilungsleiter Kundenbetreuung
und Vermietung | HBV



Bild: © iStock

Impressum

„Clevermieter-News“
Kundenzeitschrift der
Rheinwohnungsbau GmbH
Düsseldorf
Ausgabe 34 | Dezember 2014
Auflage: 6.500

Herausgeber:
Rheinwohnungsbau GmbH
Gladbacher Straße 95
40219 Düsseldorf
Tel. 02 11.49 873 - 0
Fax 02 11.49 873 - 699

info@rheinwohnungsbau.de
www.rheinwohnungsbau.de
Verantwortlich für den Inhalt:
Manfred Franck
Thomas Hummelsbeck

Konzept, Text, Gestaltung
und Realisation:
die hausagentur, Essen
info@die-hausagentur.de
www.die-hausagentur.de

Gewährleistungs- und Haftungsausschluss: Die in den Clevermieter-News bereitgestellten Informationen werden sorgfältig recherchiert und geprüft. Dennoch kann keine Garantie für Richtigkeit und Vollständigkeit übernommen werden. Alle Angaben erfolgen entsprechend ohne Gewähr. Insbesondere können sie keinesfalls eine rechtsverbindliche Auskunft oder Rechtsberatung ersetzen. Eine Haftung für Fehler oder Auslassungen müssen wir daher ausdrücklich ablehnen.

Ihre Vorteile: mehr als schönes Wohnen

Als Clevermieter bei der Rheinwohnungsbau genießen Sie neben gutem Wohnraum eine Vielzahl weiterer Services und Vergünstigungen:

20 % auf Roncalli's APOLLO Varieté Tickets



Lachen, träumen, staunen.

Fast 40 Jahre nachdem im alten Apollo an der Kö der letzte Vorhang fiel, feierte 1997 Roncalli's Apollo Varieté am Rheinufer Premiere. Unter der Regie von Bernhard Paul, dem Gründer des Circus Roncalli, lädt Roncalli's Apollo Varieté allabendlich zu einer fantastischen Reise durch die Welt der Artistik ein.

Die viermal im Jahr wechselnden, aufwändig inszenierten Produktionen präsentieren internationale Artisten und Comedians der Spitzenklasse.

Wechselnde Aktionen mit bis zu 30 % Preisvorteil bei FUJIdirekt.de



Die ganze Welt der Fotoprodukte von FUJIFILM: Machen Sie mehr aus Ihren Erinnerungen.

Lassen Sie Ihre digitalen Bilder bei FUJIFILM schnell und farbrillant entwickeln, gestalten Sie Ihr persönliches Fotobuch, entwerfen Sie Ihre eigene Fotokunst auf hochwertigen Materialien wie Leinwand und Acrylglas oder überraschen Sie Ihre Familie und Freunde mit kreativen Fotogeschenken. Der Fotoservice von FUJIFILM bietet Ihnen die ganze Welt der originellen Fotoprodukte.

50 % auf die Nachtwächter-Führung



Düsseldorf bei Nacht

Schaurig schön sind die Geschichten aus alten Zeiten, die der Nachtwächter singen und erzählen kann. Von Schlitzohren, Gauklern, Kesselflickern und anderen dunklen Gestalten und von der schönen Henkerstochter mit ihrem blutroten Haar. Folgen Sie dem Nachtwächter auf seinem Weg entlang dem Rhein und der Düssel zum letzten Zapfenstreich.

- Dauer:** 1,5 Stunden
- Termine:** Oktober bis März ab 20.30 Uhr
- Treffpunkt:** Kay-und-Lore-Lorentz-Platz 1
- Angebot 1:** 90-minütige Nachtwächter-Tour für 2 Personen für 18 statt 36 €
- Angebot 2:** 90-minütige Nachtwächter-Tour für 4 Personen für 35 statt 72 €

www.erlebnis-duesseldorf.de/duesseldorf-bei-nacht

10% Rabatt auf die Eintrittskarten



Das Theater in der Steinstraße bietet wieder viel feinsinnigen Humor und beste Unterhaltung.

Mit der beigefügten Rabattkarte gewährt die Komödie weiterhin 10 % Ermäßigung auf die Eintrittskarten.

Steinstraße 23, 40210 Düsseldorf
Die Telefonnummer der Theaterkasse: 02 11.32 51 51
Mehr Infos auf: www.komodie-steinstrasse.de

Alle Details zur Kartenbestellung, weitere Infos und Aktionen finden Sie unter www.rheinwohnungsbau.de im Bereich Mieterservice unter „Mieter-Vorteile“ oder unter: bit.ly/rwb-mieter Vorteile

News für
Clevermieter

WINTER 2014

Kundenzeitschrift der Rheinwohnungsbau GmbH Düsseldorf

frohe friedliche unvergessliche
harmonische idyllische schöne
kuschelige himmlische super
lauschige glanzvolle malerische
romantische behagliche süße
liebvolle glückliche entspannte
relaxte zauberhafte gemütliche
leuchtende leise wohlklingende
märchenhafte verträumte ruhige
weiße besinnliche wundervolle

Weihnachten

wünscht Ihnen die Rheinwohnungsbau,
Ihr innovatives und modernes Wohnungsunternehmen
in Düsseldorf.



www.rheinwohnungsbau.de

Rheinwohnungsbau GmbH
Düsseldorf

Für Clevermieter®